

zur Rose

**Andere Länder, andere Sitten?
Vergleich der Arzneimitteldistribution in der
Schweiz und in Deutschland**

15. Mai 2009 | Walter Oberhänsli, CEO Zur Rose Gruppe, Schweiz

Agenda

Wer ist Zur Rose?

Arzneimitteldistribution in der Schweiz

Status quo Arzneimitteldistribution Deutschland

Fazit

Überblick | Zur Rose Gruppe

- Führendes Unternehmen im Medikamentenmarkt in der Schweiz und in Deutschland
- Drei komplementäre Geschäftsfelder:

BU Ärzte

Belieferung von Arztpraxen mit Medikamenten und Praxisbedarf in der Schweiz

BU Retail

Versand von Medikamenten und Gesundheitsprodukten

BU Pharma

Vermarktung und Vertrieb von hochwertigen Generika

- Standorte in Frauenfeld TG (Hauptsitz), Muri AG, Halle (D) und Česká Lípa (CZ)
- Kunden:
 - Business Unit Ärzte: 3'400
 - Business Unit Retail: 1.5 Millionen

Überblick | in Zahlen

	2008 CHF Mio.
Umsatz Gruppe	528
Umsatz Business Unit Ärzte	315
Umsatz Business Unit Retail	205
Umsatz Business Unit Pharma	21
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	349

Überblick | Zur Rose in der Schweiz

- Medikamentenversand: Marktführer in der Schweiz (55% Marktanteil, 200.000 Kundinnen und Kunden)
- Ärztebelieferung: einer der beiden Marktführer (27% Marktanteil, 3.400 Kundinnen und Kunden)
- Generika-Anbieter: Nummer 4 in der Schweiz, Nummer 3 bei wichtigen Produkten



Überblick | Zur Rose in Deutschland

- Kooperation: Zur Rose Pharma GmbH als Dienstleister der Apotheke Zur Rose
- über eine Mio. Kunden
- Führende Marktposition unter den Versandapotheken bei Rx- und OTC-Produkten mit den Marken Zur Rose und VfG



Agenda

Wer ist Zur Rose?

Arzneimitteldistribution in der Schweiz

Status quo Arzneimitteldistribution Deutschland

Fazit

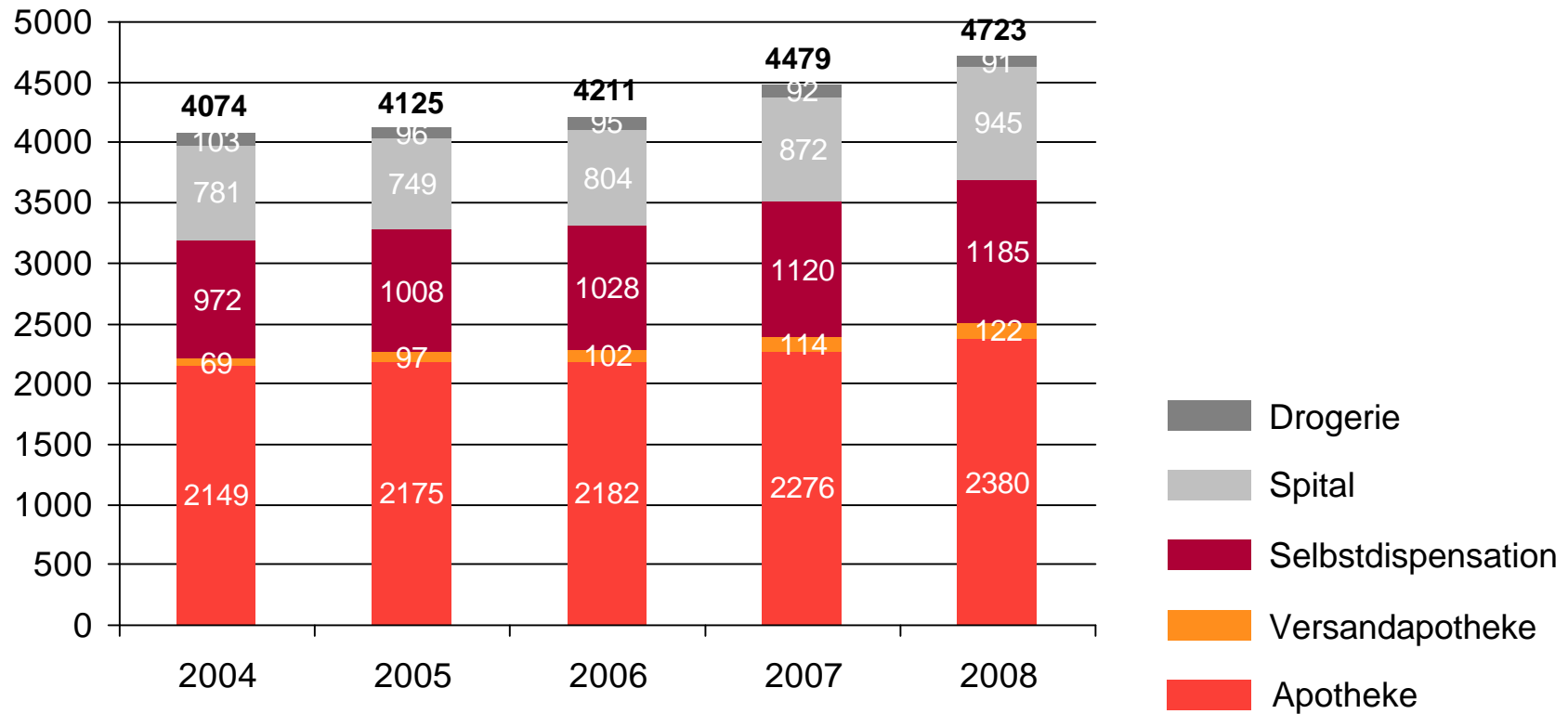
Arzneimitteldistribution in der Schweiz | Kanäle

Distributionsweg	Charakteristika
<ul style="list-style-type: none">• Stationärapotheke ca. 1.700 Apotheken	<ul style="list-style-type: none">• Persönlicher Kontakt• Doppelkontrolle• Höchste Kosten (im Vergleich der Kanäle)• Geringere Convenience
<ul style="list-style-type: none">• Selbstdispensation rund 3.900 selbst- dispensierende Ärztinnen und Ärzte	<ul style="list-style-type: none">• Persönlicher Kontakt• Keine Doppelkontrolle• Hohe Effizienz• Tiefere Kosten• Höhere Convenience
<ul style="list-style-type: none">• Versandapotheke wenige Anbieter	<ul style="list-style-type: none">• Telefonischer Kontakt• Maximale Qualität• Minimale Kosten• Hohe Convenience• Höherer Generika-Anteil

Arzneimitteldistribution in der Schweiz |

Anteile der Kanäle

in CHF Mio.
zu Fabrikabgabepreisen

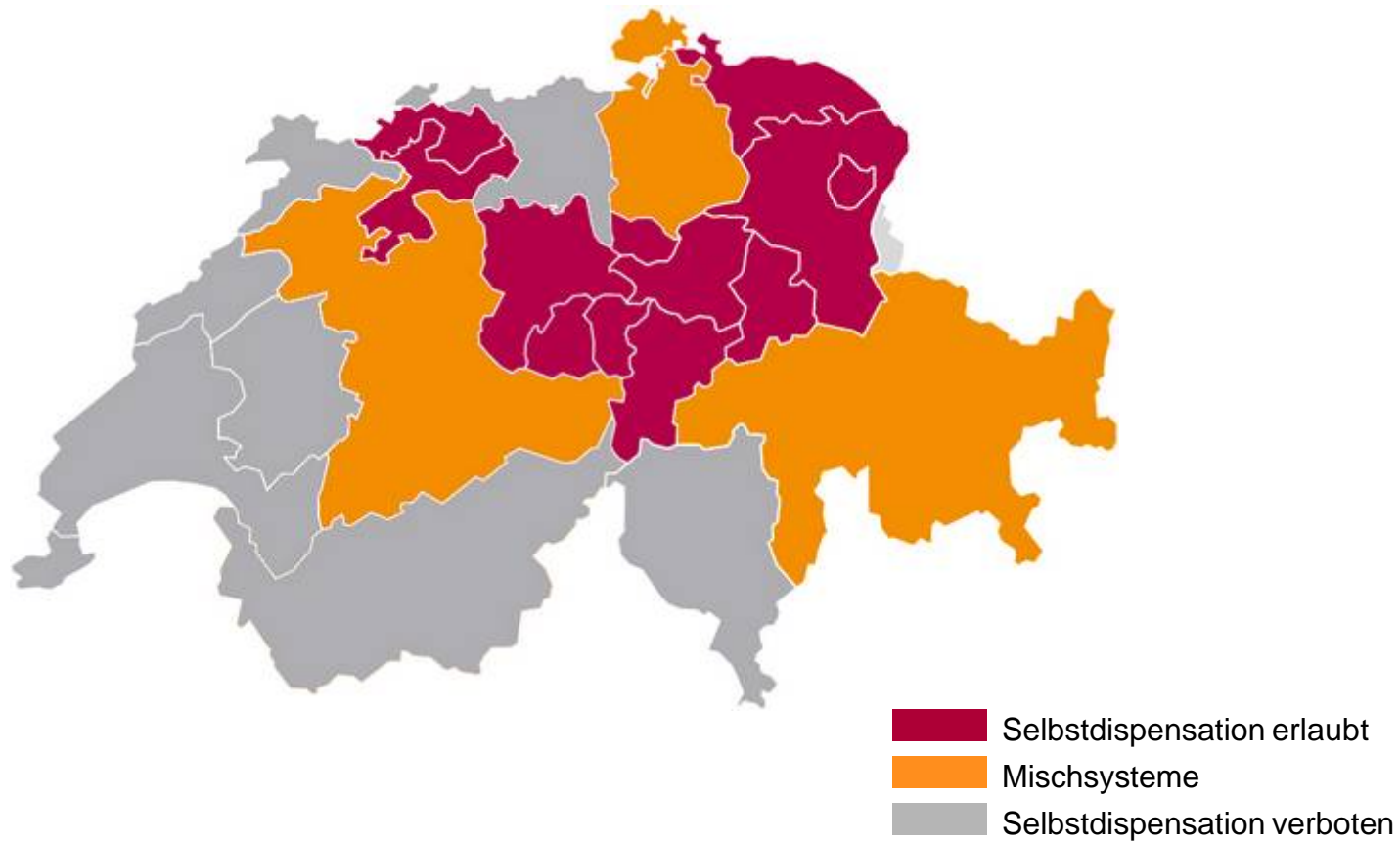


Quelle: IMS Health

zur Rose

Arzneimitteldistribution in der Schweiz |

Das Modell der Selbstdispensation



Arzneimitteldistribution in der Schweiz | Kostensparender Bezug über den Arzt (1)



Bezug direkt vom Arzt



METO ZEROK		
Ret Tabl 50 mg 100 Stk	Fr.	28.90
ESIDREX 25		
Tabl 25 mg 100 Stk	Fr.	26.60
Total Medikamentenpreise	Fr.	55.50
Total Bezugspreis	Fr.	55.50



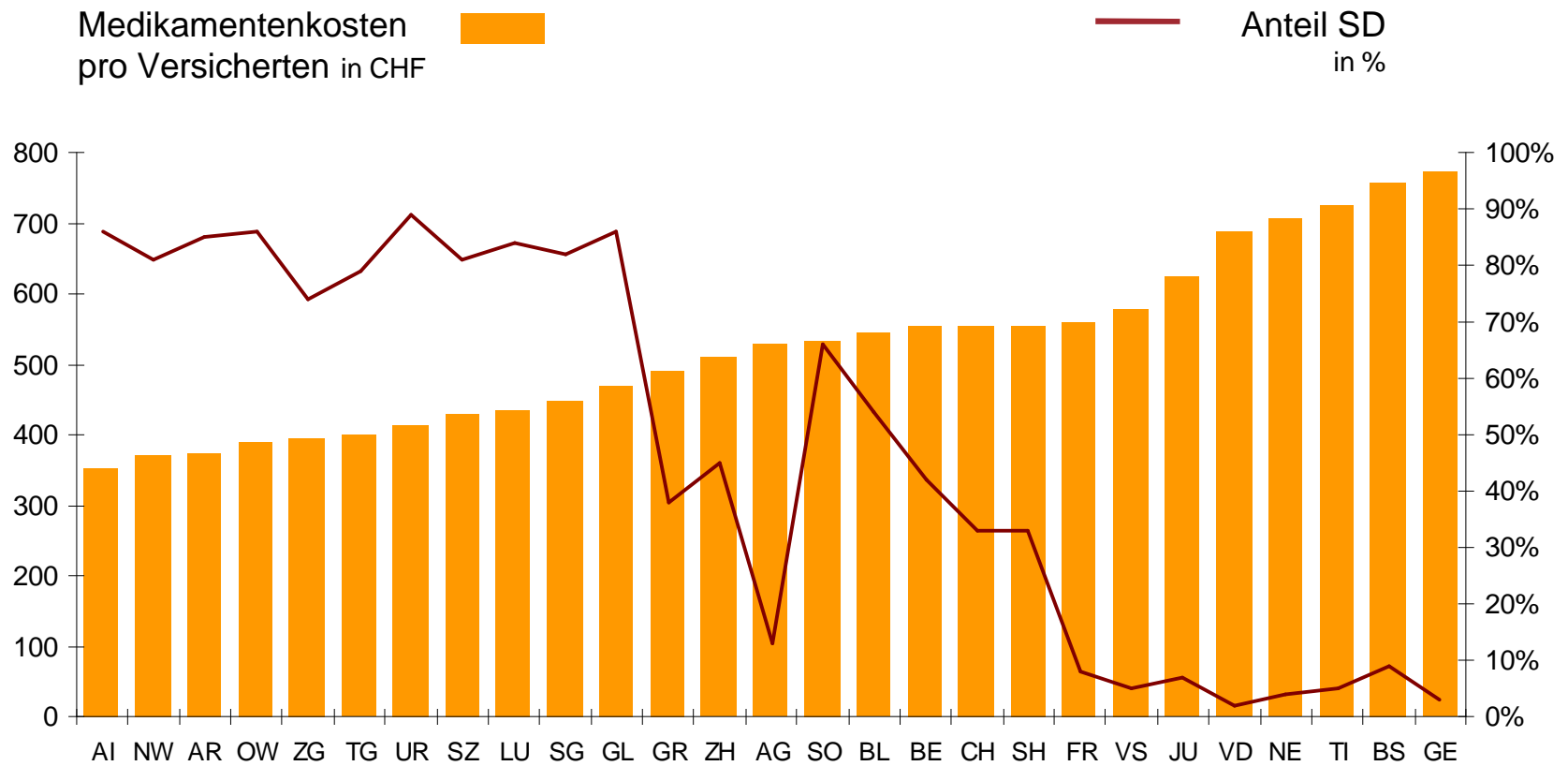
**Bezug in einer
herkömmlichen Apotheke**



Medikamentenpreise	Fr.	55.50
Medikamenten-Check:*		
Rezeptzeile 1 (o. MwSt.)	Fr.	4.30
Rezeptzeile 2 (o. MwSt.)	Fr.	4.30
Bezugs-Check (o. MwSt.)*	Fr.	3.25
Total	Fr.	67.35
Total Bezugspreis	Fr.	67.35

➔ **Mehrkosten** durch Bezug in
herkömmlicher Apotheke:
21.4 Prozent

Arzneimitteldistribution in der Schweiz | Kostensparender Bezug über den Arzt (2)



Quelle: santésuisse

Arzneimitteldistribution in der Schweiz | Kostensparender Bezug über die Versandapotheke



**Bezug in einer
herkömmlichen Apotheke**



Medikamentenpreise	Fr. 55.50
Medikamenten-Check:*	
Rezeptzeile 1 (o. MwSt.)	Fr. 4.30
Rezeptzeile 2 (o. MwSt.)	Fr. 4.30
Bezugs-Check (o. MwSt.)*	Fr. 3.25
Total	Fr. 67.35
Total Bezugspreis	Fr. 67.35



**Bezug über eine
Versandapotheke (portofrei)**

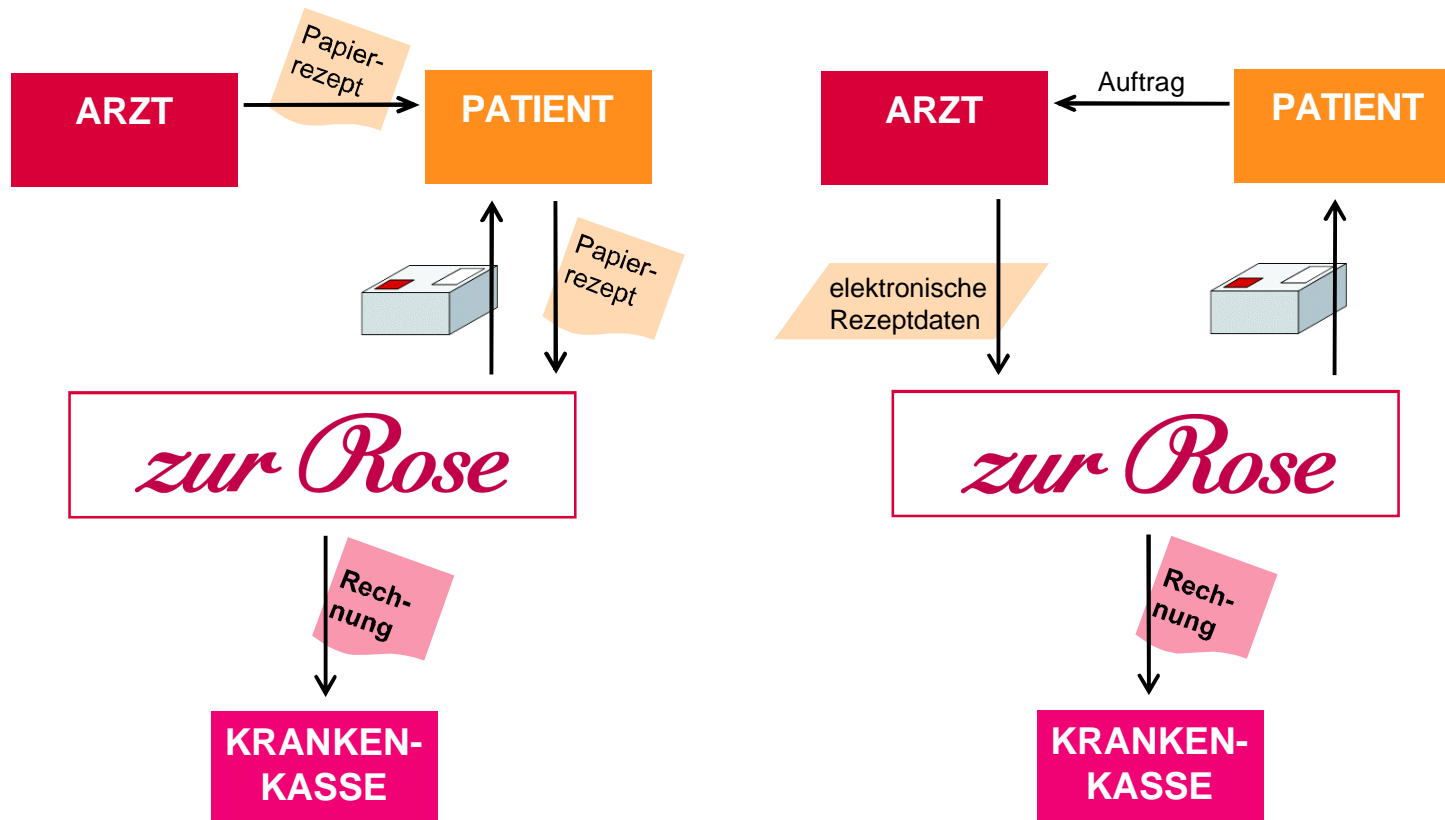


Medikamentenpreise	Fr. 55.50
minus Rabatt**	
Meto Zerok (10%)	- Fr. 2.90
Esidrex (5%)	- Fr. 1.35
Total Rabatte	- Fr. 4.25
Total Bezugspreis	Fr. 51.25

➔ **Mehrkosten** durch Bezug in
herkömmlicher Apotheke:
31.4 Prozent

zur Rose

Arzneimitteldistribution in der Schweiz | Innovative Rezeptübermittlung



Arzneimitteldistribution in der Schweiz |

Innovation Telemedizin

- Kombination von Telemedizin und Arzneimittelversand als Herausforderung der Zukunft
- Erfahrungswerte Schweiz:
 - 70 – 80 % aller Fälle endgültig therapierbar
 - 50 % aller Fälle münden in eine Verschreibung von Arzneimitteln

Agenda

Wer ist Zur Rose?

Arzneimitteldistribution in der Schweiz

Status quo Arzneimitteldistribution Deutschland

Fazit

Arzneimitteldistribution in Deutschland |

Unterschiede Schweiz – Deutschland (1)

Kriterium	Schweiz	Deutschland
Preisbildung	<ul style="list-style-type: none">• Höchstpreissystem	<ul style="list-style-type: none">• Festpreissystem (bei Rx)
Juristische Struktur	<ul style="list-style-type: none">• Kapitalgesellschaft möglich	<ul style="list-style-type: none">• Fremdbesitzverbot
OTC Versand	<ul style="list-style-type: none">• Verschreibungspflicht	<ul style="list-style-type: none">• keine Auflagen
elektronische Rezeptübermittlung	<ul style="list-style-type: none">• „nicht verboten, also erlaubt“	<ul style="list-style-type: none">• „nicht erlaubt, also verboten“• im Rahmen von IV-Verträgen möglich
Empfehlung einer bestimmten Apotheke	<ul style="list-style-type: none">• keine Regelung; laut BGE zulässig	<ul style="list-style-type: none">• Voraussetzung: „hinreichender Grund“• keine Praxis

Arzneimitteldistribution in Deutschland |

Unterschiede Schweiz – Deutschland (2)

Kriterium	Schweiz	Deutschland
Rabattgewährung an Krankenversicherer	<ul style="list-style-type: none">• politische Rechtfertigung des Versandes• wesentlicher Treiber des Versandgeschäfts	<ul style="list-style-type: none">• generelles Festpreissystem und damit Behinderung des Kanals
Kampfbereitschaft Apothekerverbände	<ul style="list-style-type: none">• hoch	<ul style="list-style-type: none">• sehr hoch
Kooperationsbereitschaft Ärzte	<ul style="list-style-type: none">• hoch	<ul style="list-style-type: none">• nur bedingt vorhanden
FAZIT	<ul style="list-style-type: none">• fortgeschrittene Liberalisierung des Apothekenmarktes	<ul style="list-style-type: none">• stark regulierter Markt

Arzneimitteldistribution in Deutschland |

Beurteilung Status quo

- **Inkonsequenz im Regulativ**
 - Einführung Versand mit dem Motiv der Kosteneinsparung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Festpreissystems
- **Eklatante Inländerdiskriminierung**
 - Anbieter aus dem europäischen Ausland verfügen über relevante Wettbewerbsvorteile (keine Bindung an die Festpreisverordnung)
- **Rückständige Technik**
 - Vergleich Dänemark: 87% aller Rezepte werden elektronisch übermittelt
- **Überbordende Mystifizierung der Heilberufe** und Fernhaltung der Gesetzmässigkeiten der Ökonomie vom Gesundheitswesen
 - Das Gesundheitswesen wird ohne Ökonomisierung kollabieren

Agenda

Wer ist Zur Rose?

Arzneimitteldistribution in der Schweiz

Status quo Arzneimitteldistribution Deutschland

Fazit

Fazit | Beurteilung des Versandkanals

Versandapotheken schaffen **volkswirtschaftlichen und sozialen Nutzen**, denn sie

- **sorgen für Wettbewerb:** kartellistische Strukturen werden aufgebrochen und Wirtschaftlichkeitsreserven im Gesundheitswesen erschlossen.
- **garantieren Angebotsvielfalt:** Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug stärkt die Position der Patienten.
- **sichern eine flächendeckende Versorgung:** Menschen in Randgebieten und chronisch Kranke schätzen Medikamentenlieferungen per Post.
- **erhöhen die Verordnungsqualität:** durch elektronische Rezeptübermittlung und Services wie Interaktionskontrolle, Generika-Anzeige und Medikamentenpass.
- **senken Kosten:** Durch Zusammenfassen von zwei Handelsstufen und effiziente Logistik werden Einsparungen erzielt und an die Krankenkassen weitergeben (CHF 14 Mio. in 2008 allein Zur Rose).

Fazit | Folgerungen und Lösungsansätze

- **Preisfreigabe und Aufhebung des Fremdbesitzverbotes**
 - Kosteneinsparungen in der Distributionskette sind ohne Wettbewerb nicht realisierbar
 - Hochrechnung des Einsparpotenzials aufgrund der Erfahrungen aus der Schweiz: rund EUR 2 Mrd.
 - Aufrechterhaltung des heutigen Apothekermonopols verhindert den Wettbewerb und damit die Realisierung der vorhandenen Kosteneinsparpotenziale
- **Grundlagen für den elektronischen Datenaustausch**
 - Elektronisches Verordnen
- **Entmystifizierung der Heilberufe**
 - Die Ökonomie muss auch im Gesundheitswesen stattfinden

Fazit | Mehr Wettbewerb!

- **Wettbewerb in der Arzneimitteldistribution bringt Kosteneinsparung**
 - Kosteneinsparung ausgewiesen
 - Potential für weitere Kosteneinsparungen substantiell
 - Durchbruch über Prämienrabattsysteme
- **Wettbewerb führt nicht zum Kollabieren der Medikamentenversorgung**
 - Wettbewerb führt nicht zu einem signifikanten Apothekensterben
 - Medikamentenversorgung auch mit Wettbewerb gewährleistet (Apothekendichte: 4'200 Einwohner je Apotheke in der Schweiz, gegenüber 3'800 in Deutschland, trotz Selbstdispensation und Versand).
- **Quintessenz**
 - Das Postulat nach staatlicher Intervention und Schutz des Berufsstandes der Apotheker mit Blick auf das gesundheitspolizeiliche Bedürfnis der Versorgungssicherheit ist unhaltbar.

zur Rose

Herzlichen Dank!